

Bürckel! – Frau Gauleiter steht ihren Mann

Die Deutsche Bühne online vom 02|10|2020: Björn Hayer

„[...] Um tief in die Irrungen der kleinbürgerlichen Wirtshaustochter, die durch die Heirat eines Nazi-Eliten zu fragwürdigem Ruhm gelangte, einzutauchen, hat der Autor einen Monolog gewählt. Mal beklagt die Protagonistin, gespielt von einer exzellenten Hannelore Bähr, die Affären ihres Mannes, mal zeigt sie sich voller Stolz über all die Liebesbriefe fremder Frauen an ihn, mal beschwört sie widerlichen Antisemitismus herauf, mal bekennt sie insgeheim ihre Scham. Ihre Selbstlüge lautet: „Ich war doch immer privat“, ihr Eingeständnis: „Mir graut vor mir“. [...]"

Die Rheinpfalz vom 05|10|2020: Rainer Dick

„[...] Die Inszenierung von Susanne Schmelcher verzichtet – bis auf die kurze Einspielung einer Agitation aus unseren Tagen – auf vordergründige „Aktualisierungen“ und setzt umso wirkungsvoller auf sparsame Gesten, kleine Andeutungen, dezente Aperçus [...], die Bühnenbildnerin Marion Hauer in eine Szenerie aus Pfälzerwald-Kulisse und Propaganda-Lautsprechern gestellt hat. [...]"

Der Spagat zwischen „Gattin“ und Heimchen, Bewunderung und Unverständnis, Zorn und Rechtfertigung gerät zur schauspielerischen Meisterleistung. Die wunderbare Hannelore Bähr – [...] – brilliert auf einem Tour-de-Force-Ritt der Gefühle, der alle Seelen- und Geistesregungen der „Frau Gauleiter“ auslotet. [...]"